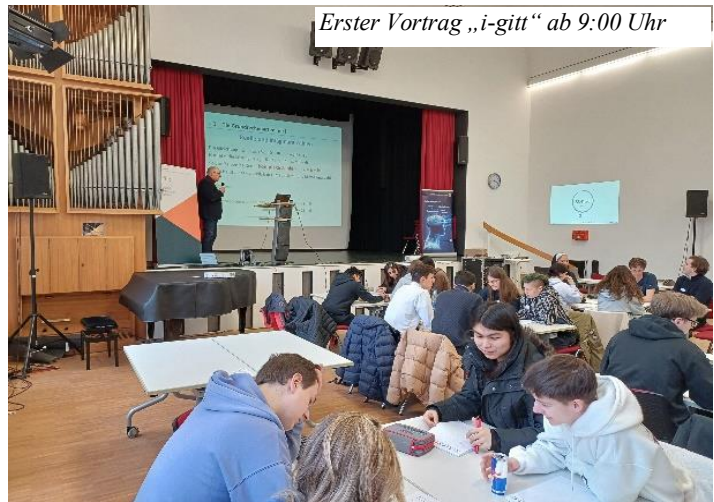


24 Stunden Mathematik 2025 – 27+3 AES'ler bewiesen Intelligenz und Ausdauer

24 Stunden Mathematik, ohne Schlafen? Was für andere absurd erscheinen mag, erwarteten die Schülerinnen und Schüler der Q3-Mathematik-Leistungskurse schon lange mit Vorfreude.

Erstmals 2013 von den Lehrern Stephan Schanbacher von der Wöhlerschule und Axel Müller von der Elisabethenschule, jetzt Lehrer am Gymnasium Nord, ins Leben gerufen, verzeichnete die Veranstaltung am 31.1. und 1.2.2025 einen absoluten Teilnehmerrekord.

Erstmals beteiligten sich gleich aus acht Schulen 180 mutige angehende Abiturientinnen und Abiturienten, darunter auch 27 „Matheverrückte“ der Albert-Einstein-Schule, so viele wie nie zuvor.



Daher fand „M24h“ zeitgleich sogar in zwei Schulen statt. Die AES'ler nahmen gemeinsam mit Schülergruppen des Rüsselsheimer Max-Planck-Gymnasiums und der Theodor-Adorno-Schule an der Elisabethenschule in Frankfurt teil, die selbst eine große Teilnehmergruppe stellte.

An der Wöhlerschule waren neben eigenen Schülerinnen und Schülern Gruppen vom

Gymnasium Nord, der Anna-Schmidt-Schule und der Albert-Schweitzer-Schule aktiv.

Und aktiv musste man sein, denn es gab nicht nur jede Stunde einen Vortrag, sondern auch jeweils eine Aufgabe, die damit verbunden war. Diese wurden in gemischten Gruppen gelöst und so entspann sich auch ein Wettbewerb zwischen den Mannschaften.

Am Donnerstag um 08:00 Uhr ging es mit der Gruppeneinteilung los. Mithilfe von Puzzlebildern bedeutender Mathematikerinnen und Mathematiker wurden 18 Teams so ausgelost, dass in jedem der 18 Teams mehrere Schulen vertreten waren. Also gab es in jeder Gruppe ein oder zwei Personen der AES.



Im Verlaufe des Tages und des Abends wurden interessante mathematische Fragestellungen und Themenfelder vorgestellt, für die im Schulalltag meist keine Zeit bleibt: von den Komplexen Zahlen und der Spieltheorie über Codierungsverfahren, das Problem des Handlungsreisenden zur 4-dimensionale Geometrie, Topologie (Knoten und Löcher) bis hin zur mathematischen Theorie hinter Pokémon und der Künstlichen Intelligenz. In den tiefen Nachtstunden und am Morgen stand dann die Aktivität im Vordergrund: Zunächst mussten Figuren so gefaltet werden, dass sie wie bei Houdini mit einem einzigen geraden Schnitt ausgeschnitten werden konnten. Danach flitzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Aula, um in einer Art Mathematischen „Hürdenlaufs“ möglichst schnell möglichst viele Aufgaben richtig zu lösen. Und schließlich mussten sie sich in großen Gruppen verknoten und wieder entfesseln. Bei den letzten beiden Veranstaltungen bewiesen die Lehrkräfte der AES, Grit Richter und Hannes Friedemann, dass auch sie schon sehr früh morgens fit sind.

Ein riesiger Respekt gebührt aber den 27 Schülerinnen und Schülern der Albert-Einstein-Schule, die wirklich die 24 Stunden, angesteckt von ihrer Begeisterung für die Mathematik, in und für ihre Teams um jeden Punkt rangen. Liam Glauder und Nils Zimmer gehörten der Siegergruppe an. Und alle Teilnehmenden hielten am Ende ein Finisher-T-Shirt und einem Buchpreis als Erinnerung an diese Abenteuer in den Händen. Nachdem die letzten Sekunden bis 8.00 Uhr gemeinsam heruntergezählt wurden, brachen alle schlaftrunken und stolz mit strahlenden Gesichtern ihren Heimweg an.



Die „Überlebenden“ von der AES

Möglich wurde dieses Ereignis nur, weil eine Gruppe sehr engagierter Lehrkräfte, darunter Arnd von der Heyden von der AES, langfristig dieses Event geplant und mit viel persönlichem Einsatz durchführten. Arnd von der Heyden führte nicht nur durch die 24 Stunden an der Elisabethenschule, sondern trug auch mit zwei Beiträgen zum Gelingen bei.

Ein herzlicher Dank geht deshalb an ihn und alle Helferinnen und Helfer. Und dazu gehören auch die Sponsoren *Merck*, *d-fine* und *Wilke* sowie die Fördervereine der Schulen. Dem Förderverein der AES ist für eine wiederholte sehr großzügige Spende zu danken.